

Mit süßfauerm Gesicht hat der demokratische Staatssekretär a. D. Dernburg, der bei allem dabei sein muß, bis irgendwo ein Pöstchen für ihn abfällt, sich grundsätzlich für dieses Verbrechen, für diesen Blödsinn erklärt. Das Zentrum steuert durch den Abgeordneten Imbusch die nötige sittliche Begründung dazu bei, ohne die es für keinen gesetzgeberischen Schritt zu haben ist, mit der es aber seelentruhg in jeden Morast geht. Schwierig ist die Lage der Deutschnationalen, weil sie vor der Wahl bei dem allgemeinen Wettrennen um populäre Forderungen die Sozialisierung der dafür „reifen“ Betriebe auch in ihr Programm aufgenommen haben. Ließe man heute Mumm oder einen anderen Freund des Staatssozialismus reden, so käme auch hier wohl eine Imbuschrede heraus.

Aber Hugenberg spricht, unter dessen Zepher jahrelang das Königreich Krupp mitsamt seinen über hunderttausend Untertanen wuchs und gedieh. Sowie er aufgerufen wird, weiß man, wie der interne Kampf in der Fraktion ausgegangen ist. Die Theorien des Sozialismus sind dem gesunden Menschenverstande unterlegen, mit dem Hugenberg nachweist, daß wir durch die Sozialisierung der Kohlenwirtschaft — „im Zeichen der Brotkarte, der Kriegsgesellschaft, der behördlichen Zuteilung“ — nicht zu einer Steigerung, sondern zu einer Verringerung der Produktion kämen. Die, wie der Reichsminister Wiffell selbst zugegeben habe, schwerfällige und läppische Hand des Staates trete an die Stelle der unternehmenden Persönlichkeit des Besizers. Das sei die Verwirklichung des Kommunismus in Deutschland, das seien neue, zwar nicht „gottgewollte“, aber von Sozialdemokraten, Zentrum und deutschen Demokraten gewollte Abhängigkeiten, ein wunderbares Mittel, um den deutschen Privatbesitz — in die Hand des Feindes, in die Hand der Entente überzuführen. Dieses Gelegenheitsgesetz (schlimmster Art